

Mozartgemeinde Wien

Mozartgedenkjahr 1941

Schubertsaal Konzerthaus

Freitag, 21. November 1941

8 Uhr abends

Mozart und seine Zeitgenossen

III. (letzter) Abend

Kolbe-Quartett

(Margarete Kolbe-Jüllig, Hedi Haupt, Christl Häuser, Herta Berger)

Mitwirkend:

Philharmoniker Professor Leopold Wlach, (Klarinette)

Vortragsfolge:

JOSEPH HAYDN (1732—1809) Streichquartett f moll op. 20 N. 5.

Allegro moderato — Menuetto — Adagio — Finale
(Fuga a due soggetti)

Dieses Quartett ist das fünfte aus der Reihe der i. J. 1774 komponierten sogenannten „Sonnenquartette“, sogenannt nach ihrem ersten Titelblatt, auf welchem eine aufgehende Sonne abgebildet war. — Auf Mozart haben Haydns Quartette großen Einfluß ausgeübt — er soll sich gesprächsweise wiederholt geäußert haben, er habe erst von Haydn gelernt, Quartette zu schreiben.

M. A. MOZART

Streichquartett C dur, K. V. 465, komponiert am
14. Januar 1785 in Wien.

Adagio, Allegro — Andante cantabile — Menuetta (Allegro) —
Allegro

Mozart widmete dieses Quartett mit 5 anderen seinem um fast 24 Jahre älteren Freunde Joseph Haydn. Er sandte sie ihm mit einer in italienischer Sprache gehaltenen Widmung: „Liebster Freund und berühmter Mann, sieh hier meine sechs Söhne! Sie sind die Kinder langer und mühseliger Arbeit . . . Du selbst hast mir bei Deinem letzten Aufenthalt in unserer Hauptstadt Deine Zufriedenheit mit ihnen zu erkennen gegeben. Dieser Zuspruch hat mich vor allem zuversichtlich gemacht, und so lege ich Dir meine Kinder ans Herz, indem ich hoffe, sie werden Deiner Liebe nicht ganz unwürdig erscheinen. Wolle sie gütig aufnehmen und ihnen Vater, Schutzherr und Freund sein! . . . Ich bitte Dich, nachsichtig auf ihre Fehler und Schwächen zu schauen, die mein befangenes Vaterauge vielleicht übersehen hat. Schenke mir des ungeachtet auch fürder Deine Freundschaft, die ich über alles schätze . . .

Die harmonischen Kühnheiten zu Beginn der Einleitung des ersten Satzes haben eine Flut von Literatur und Diskussionen hervorgebracht. Die Überlieferung erzählt, man habe bei Haydn voll Entrüstung angefragt, ob solche „Dissonanzen“ am Anfange eines Satzes denn nach den Kompositionsregeln überhaupt erlaubt seien, worauf Haydn geantwortet haben soll: „Nein! Aber wenn Mozart sie schreibt, dann sind sie schon erlaubt.“

W. A. MOZART

Quintett A dur für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncell,
K. V. 581. Komponiert am 29. September 1789 in Wien
für seinen Freund, den Klarinettenisten Stadler.

Allegro — Larghetto — Menuetto — Allegretto con Variationi.